



WIP-NEWSLETTER 2/2019

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute senden wir Ihnen den aktuellen Newsletter des Wissenschaftlichen Instituts der PKV (WIP).

Wir möchten hiermit vor allem auf unsere aktuellen WIP-Analysen zur Pflegefinanzierung hinweisen. Die neuen Untersuchungen widmen sich den Fragen der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit der aktuell diskutierten Reformvorschläge im Bereich Pflege. Sie finden in diesem Newsletter auch einen Hinweis auf eine WIP-Veranstaltung am 13. Mai in Berlin, in der wir unsere neuen Studien zu dieser Thematik vorstellen werden.

Ihr WIP-Team

WIP-Aktuell

Szenarien zur zukünftigen Finanzentwicklung der Sozialen Pflegeversicherung

Christine Arentz, WIP-Analyse 2/2019

Die in der Analyse vorgenommene Simulation der zukünftigen Beitragssatzentwicklung in der Sozialen Pflegeversicherung (SPV) verdeutlicht, welche Finanzierungsschwierigkeiten sich zukünftig in der Pflege ergeben werden. Allein durch die demografischen Verschiebungen, ist ein Anstieg des Beitragssatzes auf 4,1 % im Jahr 2040 zu erwarten. Unterstellt man zusätzlich zur Alterung der

Bevölkerung noch einen Leistungsausgabenanstieg, ergeben sich je nach Szenario Beitragssätze zwischen 5,2 % und 7,9 % im Jahr 2040. Geht man von Ausgabeanstiegen wie in den letzten zehn Jahren aus (7,4 % p.a.), läge der SPV-Beitragssatz bereits 2025 bei 4,85 %. Mit steigenden Beitragssätzen wächst das politische Risiko, dass die Belastungsgrenze der Erwerbstätigen erreicht und Leistungen gekürzt werden müssen.

[\[Link zur Studie\]](#)

Die versteckte Verschuldung der Sozialen Pflegeversicherung

Christine Arentz, Maik Moritz, Holger Eich, Frank Wild, WIP-Analyse 3/2019

Die Analyse zeigt, dass in der Sozialen Pflegeversicherung hohe implizite Schulden in Höhe von 435 Mrd. Euro aufgelaufen sind. Die versteckte Schuld besteht aus den zukünftigen Leistungsversprechen, die durch heutige Beitragszahlungen nicht gedeckt sind. Die zu erwartenden steigenden Beitragssätze und die bereits jetzt vorhandene hohe implizite Verschuldung stellen eine zunehmende Belastung der jüngeren Generation dar. Ihnen droht eine noch höhere Steuer- und Sozialabgabenbelastung als den jetzigen Erwerbstätigen. Um die nachfolgenden Generationen nicht noch weiter zu belasten, sollten zusätzliche Pflegeleistungen daher nicht dem Umlageverfahren der SPV auferlegt werden, sondern durch kapitalgedeckte Vorsorge abgesichert werden.

[\[Link zur Studie\]](#)

Pflegefinanzierung im gesamtgesellschaftlichen Kontext denken

Christine Arentz, Frank Wild, WIP-Kurzanalyse, April 2019

Deutschland gehört schon heute zu den Ländern mit der höchsten Steuer- und Abgabenquote. Es besteht das politische Ziel, die Sozialversicherungsbeiträge in der Summe nicht über 40 % steigen zu lassen. Die aktuellen Vorschläge zur Finanzierung der Pflege („Sockel-Spitze-Tausch“) erhöhen jedoch die Ausgabendynamik, gefährden damit die Einhaltung der Sozialabgabenquote von 40 % und führen zudem zu einer Umverteilung von unten nach oben.

[\[Link zur Studie\]](#)

Verschreibung cannabinoidhaltiger Arzneimittel

Im März 2017 trat das Gesetz zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften in Kraft. Dieses Gesetz regelt den Einsatz von Cannabisarzneimitteln als Therapiealternative bei Patientinnen und Patienten mit schwerwiegenden Erkrankungen. Eine Auswertung auf Basis von PKV-Arzneimittelrechnungsdaten und GKV-Zahlen aus dem Arzneiverordnungs-Report (jeweils aus dem Jahr 2017) lässt den Schluss zu, dass sich die Versorgung mit cannabinoidhaltigen Arzneimitteln nicht zwischen GKV- und PKV-Versicherten unterscheidet.

[\[Link zur Studie\]](#)

Vorträge und wissenschaftliche Beiträge des WIP (Auswahl)

- Arentz, Christine: "Umlage- vs. Kapitaldeckungsverfahren in der Pflegeversicherung. Eine Simulation", 19. März 2019, 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö), Augsburg
- Jacke, Christian Olaf: "Pharmazeutische Innovationen nach Zusatznutzen in PKV und GKV - eine longitudinale Sekundärdatenanalyse", Posterpräsentation, 19. März 2019, 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö), Augsburg

Hinweis auf WIP-Veranstaltung

Das Wissenschaftliche Institut der PKV stellt seine neuen Studien zur Pflegefinanzierung vor. Die WIP-Studien verdeutlichen: Schon heute ist eine steigende Belastung der jüngeren Generationen absehbar. Diskussionen um eine Reform der Pflegefinanzierung müssen daher auch mit Blick auf die Aspekte der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit geführt werden.

Wir laden Sie ein zur Vorstellung der Studien

**am Montag, 13. Mai 2019,
10.00 bis 11.00 Uhr,
im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz,
Raum 1-2,
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin.**

ANMELDUNG: Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen. Bitte melden Sie sich kurz

per E-Mail an: anmeldung@wip-pkv.de

WIP informiert auch über Twitter

Aktuelle Ergebnisse der WIP-Studien veröffentlichen wir zeitnah auch über Twitter.
Folgen Sie uns. [\[Link\]](#)

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten

Wissenschaftliches Institut der PKV
Dr. Frank Wild
Gustav-Heinemann-Ufer 74c
50968 Köln
Deutschland

wip@wip-pkv.de
www.wip-pkv.de